

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## PROTOKOLL

der 16. Sitzung

**Datum:** Montag, 7. Juli 2008

**Zeit:** 19.00 bis 20.30 Uhr

**Ort:** Singsaal Lättenwiesen

**Vorsitz:** Ratspräsident Beat Altorfer

**Protokoll:** Ratssekretär André Willi

**Anwesend:** Mitglieder

**Abwesend:**

### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 16. Sitzung vom 7. Juli 2008
3. Postulat Anton Steiner (CVP) und Mitunterzeichnender "Prüfung eines Kongresszentrums auf dem Gebiet der Stadt Opfikon" - Überweisung
4. Interpellation Amr Abdel Aziz (SP) und Mitunterzeichnende "Interpellation betreffend Massnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchmischung in Opfikon-Glattbrugg" - Beantwortung
5. Städtische Liegenschaften / Projekt Schultrakt Lättenwiesen - Finanzierung, Bau und Betrieb nach den Grundsätzen von Public Private Partnership (PPP) / Beendigung des Beratermandates
6. Landverkauf - Stadt Opfikon an Marazzi-Generalunternehmung AG, Kat.-Nr. 6718, 7'438 m<sup>2</sup> Bauland (Zone ZA<sub>2</sub>), Riethofstrasse, Fr. 1'150.--/m<sup>2</sup>
7. Teilrevision der Entschädigungsverordnung (EVO)
8. Friedensrichter - Änderung der Anstellungs- und Entschädigungsgrundlage
9. Erneuerung und Ausbau der Oberen Wallisellerstrasse - Abrechnung
10. Genehmigung der Gemeindegrenzbereinigung mit der Gemeinde Rümlang

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## 1. Mitteilungen

---

### 1.1 Ratsausflug

B5.1.1

Ratspräsident Beat Altorfer macht den Gemeinderat auf den bevorstehenden Ratsausflug aufmerksam, welcher am Freitag, 26. September 2008, stattfinden wird.

### 1.2 Kleine Anfrage Amr Abdel Aziz

B5.1.3

Bekanntgabe der fristgerechten Beantwortung der kleinen Anfrage von Amr Abdel Aziz "Preisauflschlag SBB-Tageskarten" durch den Stadtrat.

### 1.3 Eingegangene Post

B5.1.1

- Liste offener Geschäfte des Gemeinderates
- Protokoll des Büros des Gemeinderates

## 2. Protokoll der 15. Sitzung vom 2. Juni 2008

---

Das Protokoll wird genehmigt und dem Ratssekretär verdankt.

## 3. Postulat Anton Steiner (CVP) und Mitunterzeichnender "Prüfung eines Kongresszentrums auf dem Gebiet der Stadt Opfikon" B1.7.2 Begründung

---

Anton Steiner (CVP) lädt den Stadtrat ein zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, auf dem Gebiet der Stadt Opfikon ein Kongresszentrum zu realisieren. Dabei soll auch abgeklärt werden, ob allenfalls eine Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich eine mögliche Variante ist (Grenzüberschreitende Entwicklung "Grenzbereinigungen"), so dass das neue Kongresszentrum dadurch doch noch auf "Zürcher Boden" gebaut werden könnte.

Anton Steiner erklärt, dass das Prestigeprojekt für ein neues Kongresszentrum in Zürich an der Urne Schiffbruch erlitten hat. Zürich hat Mühe einen geeigneten Standort zu finden, und es wird mit ca. 15 Jahren gerechnet, bis ein solches Vorhaben realisiert werden könnte.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

Das gescheiterte Zürcher Projekt eröffnet für Opfikon neue Chancen für Alternativen, bei welchen die Stadt nun mitziehen kann. Viele Faktoren sprechen für ein Kongresszentrum in Opfikon (Flughafennähe, Autobahnanschluss, ausgezeichnete Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr, genügend Hotelzimmer in nächster Nähe usw.).

## **4. Interpellation Amr Abdel Aziz (SP) und Mitunterzeichnende B1.3 / V4.6 "Massnahmen zur Verbesserung der sozialen Durchmischung in Opfikon-Glattbrugg" - Begründung**

---

Amr Abdel Aziz (SP) erklärt, dass im Sozialindex Opfikon als einzige Gemeinde des gesamten Kantons den schlechtmöglichsten Wert hat. Der Anteil der Ausländer in der Wohnbevölkerung war per Ende 2006 mit ca. vierzig Prozent der zweithöchste im ganzen Kanton. In einigen Wohnquartieren von Opfikon ist die soziale Belastung derart hoch, dass die Attraktivität und das Image der gesamten Gemeinde darunter leidet. Auch die sozialen Kosten, die der Stadt dadurch jedes Jahr anfallen, sind ausserordentlich hoch. Generell besteht in gewissen Wohnquartieren die Gefahr einer fortschreitenden Verslumung.

Amr Abdel Aziz erklärt, dass im vergangenen Dezember die Studentische Wohngenossenschaft (Woko) die Ergebnisse einer Studie veröffentlicht hat, wonach zwanzig Prozent der Studierenden keine geeignete Bleibe finden in Zürich. Problematisch seien vor allem die hohen Mietpreise. Der Gemeinderat der Stadt Zürich hat dieses Jahre eine Motion seiner Mitglieder an den Stadtrat überwiesen, welche diesen verpflichtet, in den kommenden zwei Jahren tausend günstige Wohnungen für Studierende zu schaffen. Es ist aber allen Beteiligten klar, dass die Stadt Zürich nicht in der Lage ist, dieses Problem in Eigenregie zu lösen. Die Stadt Opfikon wäre in der Lage in diese Lücke zu springen und so zur Verbesserung ihrer sozialen Durchmischung mehr Studentinnen und Studenten zu beherbergen. Amr Abdel Aziz möchte vom Stadtrat folgende Fragen beantwortet haben, ob der Stadtrat generell interessiert ist, die Bevölkerungszusammensetzung in unserer Gemeinde und insbesondere in den sozial stark belasteten Wohnquartieren aktiv zu beeinflussen? Falls ja, welche Massnahmen sind in dieser Hinsicht vorgesehen? Ist der Stadtrat daran interessiert, zur Verbesserung der sozialen Durchmischung in unseren Wohnquartieren unsere Gemeinde und insbesondere den Stadtteil Glattbrugg als interessanten Wohnungsstandort für Studentinnen und Studenten zu positionieren? Mit welchen Massnahmen könnte die Stadt in Zusammenarbeit mit den privaten Immobilieneigentümern und -verwaltern sowie mit der Woko und ähnlichen Organisationen dieses Ziel erfolgreich verfolgen?

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## 5. Landverkauf - Stadt Opfikon an Tertianum AG, Berlingen L2.2.8 Kat.-Nr. 8491, 5'211 m<sup>2</sup>, und Kat.-Nr. 8571, ca. 1'078 m<sup>2</sup>, Acker und Wiese, Müllacker-/Wallisellerstrasse, Genehmigung Kaufvertrag

---

Die Sprecherin der Rechnungsprüfungskommission, Beatrix Jud, erklärt, dass eine Studie ergab, dass die Stadt Opfikon bis im Jahr 2015 einen zusätzlichen Bedarf an ca. 45 bis 60 Pflegeplätzen haben wird. Im Jahr 2004 wurden verschiedene Standorte für ein zweites Alterszentrum untersucht und bewertet. Aus den möglichen Standorten hat der Stadtrat für ein zukünftiges Seniorenzentrum mit angegliedertem Pflegewohnheim die stadteigene Parzelle an der Müllacker-/Wallisellerstrasse ausgewählt. Der Raumbedarf erfordert allerdings einen zusätzlichen Landerwerb. Als geeignete Parzelle bietet sich die Kat.-Nr. 8492 an, welche im Eigentum von Jakob Itschner ist. Dieser ist bereit, der Stadt Opfikon in einem ersten Schritt einen Teil seiner Parzelle zu verkaufen.

Vor allem aus finanziellen Gründen kann und will die Stadt Opfikon weder als Investorin noch als Betreiberin des Seniorenzentrums Bubenholz auftreten. Im September 2005 wurde Kontakt mit der Tertianum AG aufgenommen. Diese ist bereit, den zukünftigen Bedarf an Pflegeplätzen zu decken, die entsprechende Betreuung zu übernehmen sowie das städtische Grundstück und die von Jakob Itschner zu erwerbende Parzelle zu kaufen. Der Verkaufspreis wurde zum Verhandlungszeitpunkt auf Fr. 750.-- / m<sup>2</sup> festgesetzt. Dieser Preis wird auch von der Käuferin als markt- und ortsüblich qualifiziert und akzeptiert. Bei der Veräusserung von insgesamt ca. 6289 m<sup>2</sup> ergibt sich somit ein Verkaufserlös von ca. 4.7 Mio. Franken. Nebst den bis Ende 2006 angefallenen Kosten für die Planungsvorbereitung von ca. Fr. 65'000.-- hat sich die Stadt Opfikon bereit erklärt, sich an den Projektbegleitkosten mit ca. Fr. 70'000.-- zu beteiligen. Diese Kostenbeteiligung ermöglicht es, bereits in der Entwicklungsphase die städtebaulichen Interessen frühzeitig und direkt wahrzunehmen. Sollte das Projekt, basierend auf einer Leistungsvereinbarung und einem Kaufvertrag, von den zuständigen Instanzen nicht genehmigt werden, hat die Stadt Opfikon zusätzlich die aufgelaufenen Drittkosten für den Studienauftrag und das Gestaltungsplanverfahren im Betrag von rund. Fr. 180'000.-- zu übernehmen.

Heinrich Eberhard (SVP) erklärt, dass die Fraktion der SVP den beiden Vorlagen zum neuen Seniorenzentrum nur widerwillig zustimmt, da zu wenige Alternativen zu diesem Projekt geprüft worden sind. Auch wenn die Tertianum AG sicherlich ein guter Anbieter ist, gäbe es doch noch andere, welche diese Dienstleistungen anbieten.

Albert Steffen (SVP) ist mit dem Vorgehen des Stadtrates nicht einverstanden. Er bemängelt, dass keine Ausschreibung stattgefunden hat. Er stellt keinen Gegenantrag, jedoch lässt er sich die Möglichkeit offen, gegen den Beschluss des Gemeinderates zu rekurrieren.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

5. Landverkauf - Stadt Opfikon an Tertianum AG, Berlingen L2.2.8  
Kat.-Nr. 8491, 5'211 m<sup>2</sup> und Kat.-Nr. 8571, ca. 959 m<sup>2</sup>, Acker  
und Wiese, Müllacker- / Wallisellerstrasse, Glattbrugg, zu Fr. 750.-- / m<sup>2</sup>  
Genehmigung Kaufvertrag
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 35, Ziff. 7, Gemeindeordnung und auf die Anträge des Stadtrates vom 4. März 2008 und der Rechnungsprüfungskommission vom 11. Juni 2008 -

BESCHLIESST:

1. Der Veräusserung der Grundstücke Kat.-Nr. 8491 und Kat.-Nr. 8571 an der Müllacker- / Wallisellerstrasse, Glattbrugg, mit total ca. 6'170 m<sup>2</sup> Acker und Wiese, zu Fr. 750.--/m<sup>2</sup>, somit Fr. 4'627'500.--, wird zugestimmt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Energie Opfikon AG
  - Stadtrat
  - Finanzvorstand
  - Sozialvorsteherin
  - Finanzabteilung
  - Sozialabteilung
  - Bauabteilung
  - Liegenschaftenverwaltung

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## 6. **Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Opfikon und der Tertianum AG, Berlingen, betreffend Seniorenzentrum Bubenholz** L2.2.2 **Genehmigung Abgeltung Infrastruktur- und Betriebsbereitschaftsleistungen**

---

Stefan Fehr, Sprecher der GPK, erklärt, dass sich am 27. März 2008 die Geschäftsprüfungskommission im Alterszentrum Gibeleich traf, um sich einen Eindruck der herrschenden Situation zu verschaffen. Mit einem Rundgang im Trakt der Pflegestation konnte ein Bild der räumlichen Situation gemacht werden. Einsicht wurde auch in die umgebauten neuen Doppelzimmer gewährt. Der Heimleiter wies ebenfalls auf die bestehende Warteliste hin, auf welcher Personen geführt werden, die in nächster Zeit einen Pflegeplatz benötigen werden. Diese Liste umfasst immer ca. 50 Namen. Mit absoluter Priorität werden Notfälle behandelt, die von Spitälern angemeldet werden. Die Wartezeit der anderen Personen auf der Liste wird dadurch verlängert.

Die Bevölkerung wird zusehends älter. So belief sich im Jahr 2007 die Anzahl der Einwohner über 79 Jahre auf 545. Die Altersgruppe von 65 bis 79 Jahren beträgt 1'430 Personen. In den Berechnungen geht man davon aus, dass ca ein Drittel dieser älteren Personen beim Eintritt ins Pensionsalter zurück in ihr Heimatland zieht. Dies reduziert den Druck auf ein Pflegeangebot ein wenig. Ebenfalls in die Berechnungen einbezogen wurden bisher bekannte Projekte in der näheren Umgebung. Diese Kalkulationen ergeben für das Jahr 2010 einen Bedarf von 130 und im Jahr 2015 einen solchen von 144 Pflegebetten. Das heisst, dass bereits in zwei Jahren ein Manko von 40 Pflegebetten bestehen wird. In den Gesprächen mit Vertretern der Sozialabteilung und der Leitung des Zentrums Gibeleich wurden diese Berechnungen erhärtet.

Die Tertianum AG mit Sitz in Berlingen ist ein anerkannter Anbieter im Bereich Alterswohnungen im gehobenen Segment. Die Firma engagiert sich im Bereich verschiedener Wohnformen im Alter mit entsprechendem Leistungsnachweis. Es wird nicht bezweifelt, dass das Unternehmen in der Lage ist, ein solches Pflegezentrum zu betreiben. Mit der Stadt Opfikon wurde eine Leistungsvereinbarung erstellt, welche die Aufgaben und die finanziellen Abgeltungen regelt. Die Laufzeit dieser Vereinbarung wird auf 33 Jahre festgelegt.

Die GPK ist der Ansicht, dass der Bedarf an zusätzlichen Pflegebetten in der Stadt Opfikon eindeutig ausgewiesen ist. Es würden somit nach der Realisierung des Projektes 144 Pflegebetten zur Verfügung stehen. Die im Bericht des Stadtrates aufgeführten Vereinbarungen riefen jedoch bei der GPK auch Fragen auf. So zum Beispiel der Standort des Projektes.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

Stefan Fehr erklärt, dass die Lage an der Wallisellerstrasse zwar zentral und sehr gut erschlossen ist, aber sind in einer Lärmschutzzone befindet, in der lediglich Dienstleistungsbauten aber keine Wohnungen realisiert werden dürfen. Zuerst lag die Vermutung nah, dass davon ausgegangen wird, dass die betroffenen älteren Personen sowieso nicht mehr so gut hören würden. Eine entsprechende Anfrage ergab jedoch, dass bei Projekten, welche einem gewissen öffentlichen Interesse entsprechen, durchaus Ausnahmegewilligungen durch den Kanton erteilt werden können.

Für die Anlaufphase ist eine maximale Abgeltung von Fr. 2'995'000.-- vorgesehen. Die in der Vereinbarung geregelte Abgeltung sowie die jährliche Defizitgarantie der Betriebsphase von Fr. 299'000.-- bei Leerständen von mehr als 5% ist nicht betriebswirtschaftlich begründet, sondern entspricht den heutigen Limiten der Finanzkompetenzordnung. Der Stadtrat wollte dadurch zum einen eine Volksabstimmung vermeiden und zum anderen ein möglichst kostengünstiges PPP-Modell realisieren. Die finanziellen Vorstellungen der Tertianum AG waren zu Beginn der Verhandlungen einiges höher. Kein solches Haus ist bereits zu Beginn voll ausgelastet, die finanzielle Verpflichtung von insgesamt Fr. 2'995'000.-- für die Anlaufphase von höchstens 4 Jahren scheint aus dieser Überlegung angemessen zu sein.

Die GPK war lange der Ansicht, dass das Land nicht verkauft, sondern über die angestrebte Laufzeit der Vereinbarung von 33 Jahren im Baurecht vergeben werden sollte. Scheinbar ist die Tertianum AG an einer solchen Lösung nicht interessiert. Ferner ist die Stadt Opfikon nicht geneigt, zusätzliche Mittel zu investieren. Mit einer solchen Lösung könnte eine zusätzliche Absicherung für die Gemeinde erreicht werden. So wird jedoch ein privater Investor durch die Mittel der öffentlichen Hand abgesichert, allerdings verbunden mit einem klaren Leistungsauftrag. Die finanziell angespannte Lage der Stadt Opfikon und die in nächster Zukunft anfallenden Investitionen lassen im Moment keine andere Wahl zu, als diesem Antrag des Stadtrates Folge zu leisten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge ist die GPK der Meinung, dass hier eine gute Lösung realisiert werden kann. Mit einem lachenden, da die Stadt Opfikon nun doch schneller als erwartet ihr erstes PPP-Projekt realisieren wird. Mit einem weinenden, da die Stadt Opfikon es leider mit eigenen finanziellen Mitteln nicht mehr schafft, eine würdige Betreuung ihrer betagten Einwohner zu gewährleisten. Dieser Umstand ist jedoch nicht verwunderlich, da von Bund und Kanton immer mehr Leistungen auf die Kommunen übertragen werden. Auch der tiefste Brunnen ist irgendwann leer. So auch die Kassen, betont Stefan Fehr.

Sozialvorsteherin Regina Bühler erklärt, dass mit der Leistungsvereinbarung wichtige Ziele erreicht werden. Erstens ist die Stadt verpflichtet, genügend Pflegeplätze zur Verfügung zu stellen, und zweitens baue die Tertianum AG im Seniorenzentrum Bubenholz auch attraktive Alterswohnungen in eigener Regie.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

6.      Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Opfikon und der      L2.2.2  
Tertianum AG, Berlingen, betreffend Seniorenzentrum Bubenholz  
Genehmigung Abgeltung Infrastruktur- und Betriebsbereitschafts-  
leistungen
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 35, Ziff. 3 und 4 der Gemeindeordnung sowie auf die Anträge des Stadtrates vom 4. März 2008 und der Geschäftsprüfungskommission vom 8. Juni 2008 -

BESCHLIESST:

1. Der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Opfikon und der Tertianum AG, Berlingen, insbesondere den beiden Abgeltungsmodi - 1.) maximal Fr. 2'995'000.-- für Infrastruktur- und Betriebsbereitschaftsleistungen während der Anlaufphase, 2.) maximal jährlich Fr. 299'000.-- für Infrastruktur- und Betriebsbereitschaftsleistungen im Anschluss an die Anlaufphase - wird zugestimmt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Finanzvorstand
  - Sozialvorsteherin
  - Finanzabteilung
  - Sozialabteilung
  - Bauabteilung

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## 7. Städtische Liegenschaften / Alterszentrum - Ausbau von Pflegezimmern und Umbau des Verwaltungstraktes - Bauabrechnung A3.1

---

Josef Gander, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erklärt, dass der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 175'000.-- für den Ausbau von Pflegezimmern und den Umbau des Verwaltungstraktes gesprochen hat. Gemäss Bauabrechnung des Architekturbüros betragen die Baukosten für den Ausbau der Pflegezimmer sowie den Umbau des Verwaltungstraktes total Fr. 161'087.85, was eine Kreditunterschreitung von Fr. 13'912.15 (7,9%) bedeutet. Der Kredit wurde sowohl beim Ausbau der Pflegezimmer, als auch beim Umbau des Verwaltungstraktes unterschritten. Die Rechnungsprüfungskommission hat die Bauabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden. Die RPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig, die Bauabrechnung für den Ausbau der Pflegezimmer und den Umbau des Verwaltungstraktes zu genehmigen.

## 7. Städtische Liegenschaften / Alterszentrum A3.1 Ausbau von Pflegezimmern und Umbau des Verwaltungstraktes Bauabrechnung

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 35, Ziff. 2, der Gemeindeordnung sowie auf die Anträge des Stadtrates vom 18. März 2008 und der RPK vom 11. Juni 2008 -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung für den Ausbau der Pflegezimmer sowie den Umbau des Verwaltungstraktes im Alterszentrum im Betrag von Fr. 161'087.85 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Sozialvorsteherin
  - Finanzvorstand
  - Sozialabteilung
  - Finanzabteilung
  - Alterszentrum
  - Liegenschaftenverwaltung

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## 8. Geschäftsbericht der Stadt Opfikon für das Jahr 2007

F4.4.6

### EINTRETENSDEBATTE

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission, Heinz Ehrensberger, dankt dem Stadtrat und der Stadtverwaltung sowohl für die mündlichen als auch die schriftlichen Antworten zu den Fragestellungen der GPK. Er erklärt, der Geschäftsbericht ist Geschichte, die Geschichte kann nicht mehr verändert werden. Die GPK hat sich aus diesen Gründen darauf beschränkt, Geschäfte zu durchleuchten, die entweder von der Norm abweichen oder aber bis weit ins aktuelle Geschäftsjahr ausstrahlen.

### Detailberatung

#### 1. Gemeinderat / 2. Präsidialabteilung

Heinz Ehrensberger erklärt, mit dem Tod von Regula Mäder hat die Stadt nicht nur eine engagierte Stadträtin sondern auch seine einzige Vertretung im Zürcher Kantonsparlament verloren. Für eine Stadt mit solch spezifischen Anliegen wie Flughafen, Sozialpolitik und Steuersituation wahrlich eine Situation, die hoffentlich in der nächsten Legislaturperiode korrigiert werden kann.

Die Stadt Opfikon hat mit der Stadt Zürich einen Gebrauchsleihevertrag für das Areal der ehemaligen ARA beim Opfikerpark abgeschlossen. Obwohl keine Pachtzinsen geschuldet sind, ist die Möglichkeit gross, dass es sich damit um ein trojanisches Pferd handelt. Aus heutiger Sicht gehört jetzt einfach noch ein weiteres Stück Brachland zu Opfikon. Ideen zur Nutzung fehlen oder sind mit vernünftigem Umfang nicht realisierbar. Dafür muss das Gelände gesichert werden, da am Rande der ehemaligen Betonbecken eine nicht unerhebliche Sturzgefahr besteht. Heinz Ehrensberger betont, dass die GPK hier eine vorherige Abklärung der Möglichkeiten vorgezogen hätte.

Heinz Ehrensberger erklärt dem Rat, dass sich glow. das Glattal eine neue, komplizierte Organisationsstruktur gegeben hat. Im Geschäftsbericht war das Thema nämlich nur verklausuliert zu lesen. Er betont, dass im Glattal heute und morgen eine noch nie dagewesene Veränderung in der Besiedlungsstruktur und Mobilität stattfinden wird (Glattalbahn, Ringbahn, Hotels, riesige Shoppingzonen in Dietlikon usw.). Gleichzeitig nimmt die demokratische Kontrolle ab. Immer mehr wird in Zweckverbänden geregelt, zu wichtigen Geschäften hinter den Gemeindegrenzen hat die Stadt Opfikon nichts mehr zu sagen, wie beispielsweise beim Bahnhof Balsberg. Der Gemeinderat und die Gemeindeversammlungen haben deshalb immer weniger Geschäfte zu behandeln, die Entscheidungen werden in privaten Vereinen und von Verwaltungsräten von Aktiengesellschaften getroffen. Opfikon alleine kann die Zukunft des Glattals nicht bestimmen.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

Die GPK lädt den Stadtrat ein, im Rahmen von glow. das Glattal den Horizont zu öffnen und eine Vision zu entwickeln, wie die Glattalstadt in 20 Jahren aussehen könnte und mit welchen Entscheidungsstrukturen diese versehen sein könnte.

## **3. Finanzabteilung**

Heinz Ehrensberger betont, dass ein Aufwandüberschuss von Fr 18.8 Mio. in der laufenden Rechnung ausserhalb von Opfikon ungläublich registriert wird, sind die Abschlüsse von anderen Gemeinden sonst doch landauf und landab besser als budgetiert ausgefallen. Die Steuereinnahmen von natürlichen Personen waren 2007 5% höher als im Vorjahr, wie eine durchschnitts Gemeinde. Die juristischen Personen haben 45% weniger zahlen können.

Die Erträge aus den Landgeschäften wurden auch 2007 zu optimistisch eingeschätzt. Orangerie, Fallwiesen und Kernzone Opfikon konnten nicht realisiert werden. Der Wirtschaftszyklus lässt auch für dieses Jahr keine Euphorie aufkommen. Dafür wurde eine Liegenschaft an der Mettlengasse verkauft. Die Tatsache, dass damit ein Buchverlust realisiert werden musste, lässt zwei Schlüsse zu. Entweder sind die Liegenschaften im Finanzvermögen zu hoch bewertet, oder es wurde unter der Hand zu tief verkauft. Beide Möglichkeiten sind nicht wirklich positiv. Die GPK hofft, dass die Gemeinde infolge der angespannten Finanzlage nicht Vermögen zu jedem Preis verkaufen muss, so Heinz Ehrensberger.

Glattpark wächst und wächst. Es ist schon fast bedrohlich wie viele neue Wohnungen jetzt erstellt werden. Vor diesem Hintergrund erwartet die GPK, dass der Landabtausch mit der Stadt Zürich für eine neue Schulanlage zufrieden stellend abgewickelt werden kann.

## **4. Bauamt**

Die Schwerpunkte der Aktivitäten waren auch 2007 im Zusammenhang mit der Glattalbahn zu sehen. Lindberghplatz, Bahnhof Glattbrugg und Station Balsberg haben das Parlament speziell beschäftigt.

Die Teilrevision der BZO Schaffhauserstrasse wurde von der Baudirektion genehmigt. Leider scheinen die laufenden Projekte immer noch sehr isoliert zu sein. Ein grosser "Wurf" wie im Moment in Wallisellen realisiert wird, bleibt für die Schaffhauserstrasse ein Wunschdenken. Positiv zu bemerken gilt es, dass sich nicht zuletzt dank den "Parklotsen" der Opfikerpark zu einer beliebten grünen Lunge entwickelt.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## 5. Bevölkerungsdienste

Die statistischen Zahlen der Polizei und der Feuerwehr sind eindrücklich: Der Polizeiverbund Hardwald musste in Opfikon 360 mal intervenieren. Dazu musste die Stadtpolizei noch 447 mal ausrücken, was eine leichte Reduktion zum Vorjahr bedeutete.

Die Feuerwehr wurde 125 mal aufgeboden, davon ein Drittel durch automatische Brandmeldeanlagen. Nachdem sie nun auch in der Eisrettung ausgebildet ist und von der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich überprüft wurde, gratuliert die GPK der Feuerwehr zum sehr guten Qualitätsstandart.

Der Zivilschutz befindet sich im Umbruch, Übungen wurden 2007 nicht durchgeführt. In diesem Jahr soll nun mit Kloten zusammengearbeitet werden, nachdem ironischerweise ein grösserer Verbund infolge von kantonalen Auflagen teurer zu stehen käme.

Sehr aktiv war die Jugendarbeit Opfikon, die u.a. ein Streitschlichterprogramm für die 2. Sekundarschule lancierte, was einen interessanten präventiven Ansatz darstellt.

## 6. Gesundheits- und Umwelta Abteilung

Der neue Vorsteher der Gesundheitsabteilung, Bruno Maurer, konnte vermelden, dass es den umliegenden Gemeinden gelungen ist, mit Unique die Bedingungen für eine neue Schallschutzanlage für Standläufe zu definieren, nachdem der Vorschlag der Gemeinden im Vorjahr abgelehnt worden war.

Die Einbürgerungen verliefen 2007 unproblematisch, ganz im Gegensatz zum emotionell geführten Abstimmungskampf auf Bundesebene vor wenigen Wochen.

## 7. Sozialabteilung

Die öffentliche Diskussion um die Fürsorge beschränkt sich leider fast ausschliesslich auf den Sozialhilfemissbrauch und die Sozialdetektive. Die Umsetzung dieses Projekts ist zwar langsam, scheint aber dafür gründlich zu sein. Sie hat bisher zu 3 Strafanzeigen geführt. Eine Rückforderung der erschlichenen Gelder ist leider in den meisten Fällen nicht von Erfolg gekrönt. Hingegen darf von einer abschreckenden Wirkung ausgegangen werden. Erschwert wird die Erkennung von schwarzen Schafen auch in Opfikon durch den Datenschutz, da sensitive Daten bei Wohnortwechsel nicht weitergegeben werden dürfen.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

Sowohl bei der Arbeitslosenquote als auch bei den Fallzahlen der Sozialhilfebezügler nimmt Opfikon nach wie vor einen Spitzenrang im Kanton Zürich ein. Dies liegt teilweise daran, dass hier hauptsächlich Dienstleistungsunternehmen ansässig sind. Diese verlangen nach qualifizierten Arbeitskräften. Viele Einwohner erfüllen diese Anforderungen nicht. Die angebotenen Wohnungen und die Wohnqualität sind ein weiterer Grund. In manchen Quartieren herrschen Ghettoähnliche Bedingungen. Ein weiterer Ausbau des Hotelangebotes ist ebenfalls nicht nur positiv für unsere Stadt, da gerade im Hotelbereich die Löhne oft so niedrig sind, dass die Angestellten Unterstützungen beantragen müssen, um überleben zu können.

## 8. Schule

Die Reorganisation der Schulpflege ist weitgehend abgeschlossen, und das neue Konzept wird, wo gesetzlich möglich, per Schuljahr 2008/09 umgesetzt. Allfällige Rücktritte von Schulpflegerinnen werden nicht mehr ersetzt. Auf die neue Amtsperiode 2010/14 ist eine Reduktion von 15 auf 9 Schulpflegerinnen vorgesehen. Ab dem Schuljahr 2008/09 ist die Schulpflege für die strategischen (politischen) Aufgaben, einschliesslich Schulbesuche und Mitarbeiterbeurteilungen, verantwortlich, die operative Führung der Schulen obliegt den Schulleiterinnen.

Der bisherige "Hausvorstand Plus" wird per neuem Schuljahr 2008/09 offiziell gemäss kantonalen Vorgaben in Schulleitungen überführt. Neu werden die Schulleiterinnen, zusammen mit der Schulpflege, in den Mitarbeiterbeurteilungsprozess miteinbezogen. Alle bisherigen Schulleiterinnen haben sich bereit erklärt, sich einer Bestätigungswahl durch die Lehrer zu stellen. Dabei wurden zwei Schulleiterinnen der Schule Lättenwiesen nicht mehr gewählt. Inzwischen konnten zwei neue, externe Schulleiterinnen gefunden werden.

Das neue Schulzentrum (Kompetenzzentrum) wird mit einem Jahr Verspätung bis zum Sommer 2010 realisiert. Der neue Schultrakt Lättenwiesen (Projekt „Pierre verte“) wird derzeit im Stadtrat in Bezug auf PPP-Finanzierung und mögliche Alternativen behandelt. Der Antrag wurde eben zuhanden der RPK verabschiedet. Im Jahr 2007 wurde gegenüber des Kindergartens Halden ein neuer Doppelkindergarten eröffnet. Als Folge konnte der Kindergarten Dammstrasse von drei auf zwei Einheiten umgebaut werden. In der Sekundarschule Halden soll parallel zum ersten Pavillon ein zweiter, identischer aufgestellt werden. Die Planung läuft, der entsprechende Betrag wird im Budget 2009 enthalten sein, so dass der neue Pavillon auf das Schuljahr 2009/10 verfügbar sein könnte. Die Schulraumplanung ist nach wie vor von der Unsicherheit des Bedarfs der Glattparkbewohner bestimmt. Zurzeit sieht es aus, als ob weniger Kinder in den 572 neuen Wohnungen von Leopold Bachmann einziehen, als das eigentlich zu erwarten wäre.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

8. Geschäftsbericht 2007 der Stadt Opfikon

V4.5

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 4. März 2008 und der Geschäftsprüfungskommission vom 19. Juni 2008 -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2007 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Geschäftsprüfungskommission
  - Verwaltungsdirektor-Stv.

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

## Schluss der Sitzung

---

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Beat Altorfer macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 20. Juli 2008

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:

A. Willi

# PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

SITZUNG VOM

7. Juli 2008

**Protokoll geprüft:**

**Datum:**

Der Präsident:  
Beat Altorfer

.....

Der 1. Vizepräsident:  
vakant

.....

Der 2. Vizepräsident:  
Urs Wagner

.....